

Universitätsstadt Tübingen
Projektleitung ZOB Europaplatz
Korth, Katrin Telefon: 07071 204-2767
Zentrale Vergabestelle im Baudezernat
Reiss-Gerwig, Daniel Telefon: 07071 204 - 2641
Gesch. Z.: 023-2021-320/

Vorlage 63/2022
Datum 02.03.2022

Beschlussvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

Betreff: **Europaplatz - Aufhebung der Vergabe Haltestellendächer**

Bezug: Vorlage 268a/2019

Anlagen:

Beschlussantrag:

Die Ausschreibung Europaplatz „Haltestellendächer“ wird aufgehoben. Die Vergabe der Leistungen erfolgt im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens nach § 3a EU Abs. 2 Nr. 2 VOB/A

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Der Baubeschluss für das Projekt ZOB Europaplatz wurde am 19.12.2019 vom Gemeinderat gefasst (s. Vorlage 268a/2019). Der jetzige Beschluss umfasst die Realisierung der Haltestellendächer.

2. Sachstand

Gemäß den Vergaberichtlinien wurde die Maßnahme EU-weit im offenen Verfahren ausgeschrieben. Der Kostenvoranschlag (bepreistes Leistungsverzeichnis) lag bei 1.055.415,76 € (brutto).

Es wurde nur ein Angebot abgegeben, dieses liegt bei 2.337.340,14 € (brutto).

3. Vorschlag der Verwaltung

Aufgrund des weit überhöhten Gesamtpreises schlägt die Verwaltung vor, das vorliegende Angebot nach § 16d Abs. 1 Nr. 1 EU VOB/A auszuschließen. Der Angebotspreis ist in der Regel als unangemessen hoch einzustufen wenn er mehr als 20% über der ordnungsgemäß erstellten Kostenberechnung liegt. Gleichzeitig soll die Ausschreibung nach § 17 Abs. 1 Nr. 1 EU VOB/A aufgehoben werden.

Nach erneuter Prüfung des Leistungsverzeichnisses soll ein Verhandlungsverfahren durchgeführt werden. Der entsprechende Teilnahmewettbewerb wurde um den straffen Zeitplan zu halten, bereits eingeleitet – kann aber bei Entscheidung für die Lösungsvariante abgebrochen werden.

4. Lösungsvarianten

Der Auftrag wird trotz des hohen Angebotspreises erteilt. Hierfür müssten dann zusätzliche Haushaltsmittel von rd. 1.281.924,38€ bereitgestellt werden.

5. Ergänzende Informationen

Grundsätzlich erfolgt die Realisierung der Haltestellendächer in zwei Schritten. Die drei Sonderdächer, die in unmittelbarem baulichen Zusammenhang mit der Tiefgarage für Aufzug und Treppenhäuser stehen, wurden über einen Nachtrag an die ausführende Firma der Tiefgarage direkt beauftragt. Die weiteren Dächer wurden wie oben beschrieben europaweit öffentlich ausgeschrieben. Die Ausschreibung beinhaltete neben Betonarbeiten und Stahlbauarbeiten auch ergänzende Handwerksleistungen beispielsweise für die Haltestellenbeleuchtung. Aufgrund der aktuellen konjunkturellen Lage hat sich gezeigt, dass diese Paketvergabe mit Risiken und erhöhten Kosten verbunden ist. Risiken hat der Bieter offenbar im Bauablauf gesehen. Zudem haben sich in den Nachtragsverhandlungen für die Sonderdächer betontechnologische Erkenntnisse ergeben, die in die öffentliche Ausschreibung nicht mehr einfließen konnten, jedoch kostenwirksam sind. Die Verwaltung hat die letzten Wochen genutzt, um den komplexen Bauablauf mit allen beteiligten Firmen nachzujustieren. Mit diesen nun geschärften Randbedingungen kann

davon ausgegangen werden, dass der Eintritt in ein Verhandlungsverfahren, in welches die geänderten Bedingungen des Bauablaufes, die angepassten betontechnologischen Aspekte wie auch die Frage der Nachunternehmerbeauftragung eingehen, ein deutlich günstigeres Ergebnis als in der öffentlichen Ausschreibung erzielt werden kann. Als Vorstufe für das Verhandlungsverfahren wurde vorsorglich ein Bewerbungsverfahren in die Wege geleitet, auch um in das eigentliche Verhandlungsverfahren mit mehreren Bietern starten zu können.